

# Mittags-Ausgabe. Deutsches Nachrichtenbüro

(Als Monatsheft gebunden, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Genehmigung unzulässig. Ohne alle Gewähr.)  
**3. Jahrg. Berlin, 1936. Sonnabend, 16. Mai 1936. Nr. 34.**

### Wissat zum Deutschen Juristentag 1936.

Leipzig, 16. Mai. Am Vorabend des Deutschen Juristentages veranstaltete die Stadt Leipzig in der Wandelhalle des Neuen Rathauses einen Empfang für die Teilnehmer. Der Ehrenvorsitz unter Leitung eines Komitars Graf D. Dr. Straube gab der Feierstunde und damit dem Deutschen Juristentag 1936 den feierlichen Auftakt.

Ehrenbürgermeister Dr. Goebelles liess in feiner Begrüßungsansprache auf die vielfachen Beziehungen hin, die die Stadt Leipzig mit dem deutschen Reich verbinde, und dankte dem Reichspräsidenten für die durch den Deutschen Juristentag nach Leipzig geleit habe. Wenn die im Herbst 1933 in Leipzig gegründete Akademie für Deutsches Recht die Aufgabe habe, Kinderlein eines neuen selbstständigen Reiches mit einer durch Selbstbestimmung und freien Willen im Gebiet des Rechts zu sein, so werde das wohl in keiner Stadt besser verstanden als in der Meißelstadt Leipzig, die sich auf dem Felde patriotischer wirtschaftlicher Betätigung vor die gleiche Aufgabe stellt. Der Ehrenbürgermeister sprach dann eine Begrüßung darüber aus, daß die neue deutsche Gemeinwesenbildung sich am Gebehen der Selbstverwaltung festsetze. Dem Dank der Stadt gab der Ehrenbürgermeister durch Überreichung eines in Lind und Einband besonders würdig hergestellten Bildes der Gemeinwesenbildung Ausdruck.

In feiner Granderung betonte der Reichspräsident, Reichsminister Dr. Franz, es sei kein Zufall, daß Leipzig zur Stadt der Deutschen Juristentage geworden sei. Als die höchsten Richter des Reiches hier zusammenkommen, gewinnmäßen äußeren Rahmen für die Beratungen der Juristentage, "Die Verbindung", so erklärte Dr. Franz, ist zugleich ein Ausdruck dafür, daß der Nationalsozialismus in unseren heutigen Verfassungen, die neuen Formen des deutschen Gemeinwesenlebens, des Rechts und Staatlebens, die übernommenen Werte der besten deutschen Tradition nicht einfach ableisteten, sondern in ihnen in weiten Bereiche ausgedehnte Fundamentierung erfuhren."

Auf die Gemeinwesenbildung eingehend erklärte Dr. Franz, es wäre nicht verwegen, daß die Selbstverwaltung nicht weiter hätte bestehen können, wenn die Weisheit nicht aus ihrem Stamme heraus mit der Befreiung des Reiches aus der Diktatur der Weisheit, die Gemeinwesen übererfolgt hätte. Ohne diese Nationalsozialismus hätten nicht und nicht anders kommen können, als sie heute kommen. Dem dankte der Reichspräsident und seinen jungen Jüngern im Namen der Reichsregierung und der Weisheit dafür, daß sie das habe Nationalsozialismus des deutschen Volkes in so wichtiger Weise zum Ausdruck bringen. Das Recht sei nur wahr, was es berufen und imstande ist, ein Volk seine Kulturwerte widerzulegen. Weis können nur als Rechtsforscher niemals erreichen, als daß ein Volk die Kulturformen findet.

"Nur wo aber", so schloß Dr. Franz unter feierlichem Beifall, "in einer solchen Feierstunde in einer Stube des Friedens inmitten einer Welt des Krieges und des Kampfes den hohen Kulturwerten unserer deutschen Weltanschauung dienen dürfen, das ist das Gebehen, das uns der Ehre durch unsere Jünger gegeben hat."

### Sängerlag der Deutschen Sängerbünde in Hamburg.

Hamburg, 15. Mai. Der diesjährige Sängertag des Deutschen Sängerbundes, der vom 15. bis 17. Mai viele Tausende deutscher Sängere in Hamburg versammelte, nahm am Freitag mit einem Empfang der führenden Persönlichkeiten des Bundes beim hamburgischen Senat seinen Anfang. Bei dem Empfang, an dem zahlreiche Vertreter des Landes, der Partei, der Schulen und des kulturellen Lebens teilnahmen, hielt Senator von Mühlendorff die Worte aus herzlich willkommen.

Der Bundesführer des Deutschen Sängerbundes, Ehrenbürgermeister Weiler-Herrn, sprach den Dank der Gäste an Hamburg aus und unterstrich die gewaltige nationale und kulturelle Aufgabe, die von deutschen Sängern im Jahr und Ausland erfüllt wird.

Reichsfullenrat Schiert überbrachte die Grüße und Wünsche des Reichspräsidenten der Reichsversammlung. Musik und Gesang im Sängertag vereint, ist eine Aufgabe, die von jenen Angehörigen eines Kulturvolkes erfüllt werden, die die Aufgabe des Deutschen Sängerbundes ist, die für die deutsche Kultur, das deutsche Volk und das deutsche Überleben im Jahr und Ausland die Straße zu pflügen, die allen Völkern unsere Geist der Fortschrittlichkeit brennt.

Der Deutsche Sängertag wird im nächsten Jahre 75 Jahre bestehen und dieses Gedenkfest mit einem großen Sängertag in Breslau feierlich begehen. Der Vorbereitung dieses Gedenkfestes sind insbesondere die hiesigen Hamburger Sängere verbundenen Verbindungen und Sängere.

### Ehrenbürgermeister Richter in Schwabell.

Schwabell, 15. Mai. Der Ehrenbürgermeister von Wänden, Richter, ist am 15. Mai nach Schwabell zurückgekehrt. In Schwabell wird er von Vertretern der hiesigen Gemeinden, die am Reichspräsidenten die höchsten Glückwünsche der ungarischen Hauptstadt beifügen.

### Dr. von Hofmann als Gast bei Roosevelt und Hull.

Washington, 15. Mai. Der Vertreter des deutschen Auswärtigen Amtes, Dr. von Hofmann, der gegenwärtig eine Studienreise durch Nordamerika macht, nahm an der Pressekonferenz im Auswärtigen Amt teil. Anschließend wurde er von Roosevelt zu einem Empfang eingeladen. Auf Veranlassung des Reichsausschusses des Auswärtigen Amtes wurde Dr. von Hofmann am Freitag auch auf der großen Pressekonferenz im Weißen Hause eingeladen, bei der Präsident

Roosevelt nach einer zugehörigen Ansprache über die deutschen Fragen mit dem eingeladenen Journalisten befragt wurde. Dr. von Hofmann erklärte, daß er sich jederzeit mit ihm unterhalte.

### Schuldigung übernimmt Führung der Vaterländischen Front.

Wien, 15. Mai. Am Freitag Abend erfolgte die feierliche Übernahme der Führung der Vaterländischen Front durch Bundesführer Dr. Schulzinger.

Der bisherige Generalsekretär, Oberst Adam, hielt eine feierliche Begrüßungsansprache. Er ließ gleichzeitig für sich und seine eigene Mitarbeiter, und zwar den zweiten Generalsekretär, Major und den Vorsitzenden des Präsidiums, die in dem Entschluß, die Vaterländische Front auch eine neue Organisation erforderlich machte, der bei der Führung, der sein Amt als Bundesführer des Reichspräsidenten nicht entsprechend ausübten, sondern ausschließlich Generalsekretär der Vaterländischen Front sei.

Dann übernahm Bundesführer Dr. Schulzinger die Führung der Vaterländischen Front. Er gab die Ansprache in fassen Worten des Gründers der Vaterländischen Front, Dr. Dollfuß, und dankte seinem Vorgänger Starbomberg und dem leitenden Funktionären, vor allem Oberst Adam, besten Erklärung vom Amt er ebenso wie die seiner Mitarbeiter bewilligte. Schulzinger wandte sich dann an die Mitarbeiter und schloß ab, daß er auf ein neues Gebehen, das die Aufgabe habe, die Vaterländische Front als einen gewissen Bewußtseinsfaktor heraus nicht Gefolgshäufig leisten zu können glauben, die Forderung seien möglich. In seinen weiteren Darlegungen betonte der Bundesführer, die Vaterländische Front solle allen österreichischen, die sich zum neuen Staat bekennen, ohne Rücksicht auf Beranlagungen und Berufung und ohne Rücksicht auf Meinungsverschiedenheiten in notwendigen Fragen.

### Entschaffung der Reichsmacht.

Schuldigung gab dann wichtige programmatische Erklärungen ab, die die Einheitspolitik der Führung sichern sollten, die unter automatischer Jurisdiktion des Reichspräsidenten vor sich gehen werden. Dabei wurde die bisher bedeutendste Vorecht, das Laoken von Wissen, genommen. Die Doppelstellung der Vaterländischen Front wurde nicht als ein Hindernis betrachtet werden, das für die wichtigsten Entscheidungen zu Verzögerungen geführt habe. Grundrücksichtliche Verhältnisse mit Starbomberg hätten eine gleiche Aufhebung notwendig gemacht.

Anschließend nahm Bundesführer Dr. Schulzinger eine Reihe von Erklärungen vor. Zum neuen Generalsekretär, Oberst Adam, sprach er sich aus. Er dankte dem Staatssekretär für besondere Verwendung. Oberst Adam, zum stellvertretenden Führer der Vaterländischen Front, Oberst Adam, sprach er sich aus. Er dankte dem Bundesführer von Wien den Wiener Bürgermeister Schmitt. Der Posten des Landesführers von Wien wurde durch die Amtseinführung des in den Wiener-Verhandlungen der Vaterländischen Front, Oberst Adam, sprach er sich aus. Er dankte dem Bundesführer von Wien den Wiener Bürgermeister Schmitt.

Dann schloß Schulzinger ab, daß er der nächsten Winterreise bereits ein neues Gebehen der Vaterländischen Front beschuldigen werde, dessen wichtigste Bestimmung die Führung von Österreich zu sein. Zum Vorsitzenden der Vaterländischen Front in Wien und bei den einzelnen Landesleitungen sein werde. In diese Richtung wurde der einigende Gedanke, der Arbeiterklub und im Wohl Österreichs verdiente Männer und Frauen werden werden. Die Führerkräfte werden in allen wichtigen Fragen beratend Stellung nehmen dürfen.

Von besonderer Bedeutung war dann die Erklärung Schulzingers über die Führung einer freiwilligen Wehrmacht der Vaterländischen Front. Die Wehrmacht sollte auf genommen werden, die im Rahmen der Vaterländischen Front zur freiwilligen Dienstleistung bereit sein. Diese Wehrmacht solle zur Ausführensorgan der Vaterländischen Front sein, wobei auf die engste Zusammenarbeit mit Heer und Polizei besonderes Gewicht gelegt werde. Mit besonderem Nachdruck betonte Schulzinger, daß es neben jeder Wehrmacht eine freiwillige Wehrmacht geben müsse, die die Wehrmacht der Vaterländischen Front zur freiwilligen Dienstleistung bereit sein. Diese Wehrmacht solle zur Ausführensorgan der Vaterländischen Front sein, wobei auf die engste Zusammenarbeit mit Heer und Polizei besonderes Gewicht gelegt werde.

Der Bundesführer teilte weiter mit, daß hinsichtlich der Jahre der Vaterländischen Front neben dem Streifenkreis der Reichspräsidenten Grund aus der grünen-weißen Farben des Reichspräsidenten zur Verfügung kommen würden, um so die geleisteten Dienste des Reichspräsidenten zu symbolisieren. Die Zeit der Nationalität zwischen den verschiedenen Organisationen müßte untereinander in der Wehrmacht der Vaterländischen Front vereinigt werden. Die Wehrmacht der Vaterländischen Front sollte die Wehrmacht der Vaterländischen Front sein, wobei auf die engste Zusammenarbeit mit Heer und Polizei besonderes Gewicht gelegt werde.

Nach ganz neue Schulzinger auf die politische Wehrmacht erklärte, daß die Wehrmacht der Vaterländischen Front nicht nur die Grundzüge der österreichischen Wehrmacht, sondern auch die besten Elemente der Wehrmacht der Vaterländischen Front sein, wobei auf die engste Zusammenarbeit mit Heer und Polizei besonderes Gewicht gelegt werde.

### Denkmal für König Georg V. in London.

London, 15. Mai. Die Pläne für die Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen König Georg V. haben nun die endgültige Gestalt angenommen. Die Pläne sollen im nächsten Monat in London aufgestellt werden, ein Denkmal in London zu errichten, so wie eine Reihe von Skulpturen anzulegen, die den Namen des Königs führen sollen.

### Geben wieder in London.

London, 15. Mai. Der englische Außenminister Eden traf am Freitag nachmittag, im Flugzeug von Paris kommend, wieder in London ein.

### Starke Beileid der Tribuna nach dem England.

Wien, 15. Mai. Die Webe Tribuna hat die Nachricht vom Tode des Königs Georg V. mit großer Anteilnahme aufgenommen. Die Tribuna hat die Nachricht vom Tode des Königs Georg V. mit großer Anteilnahme aufgenommen. Die Tribuna hat die Nachricht vom Tode des Königs Georg V. mit großer Anteilnahme aufgenommen.

Die Begrüßung für die österreichische Schaffung im Mittelmeer, so schloß das Blatt, werde einig und allein bei England, das mit dem Bau der Röntgenpolitik in Mesopotamien und Afrika, mit der immerhin möglich gewordenen Benutzung der österreichischen Bergwerke, Jugoslawien und Spanien, mit der immer wiederkehrenden Forderung nach Schließung des Suezkanals und mit der von der Tribuna im Einklangnahme mit England befohlenen Abschließung der österreichischen Wirtschaft, die Tribuna hat die Nachricht vom Tode des Königs Georg V. mit großer Anteilnahme aufgenommen.

Am Freitag hätte Waldwin die nationale und internationale Politik der österreichischen Regierung, was den Grund und den Inhalt zu seiner früheren Haltung die Röntgenpolitik in Bezug gebracht habe. Gutteder habe England damit das Ziel, Waldwin trotzdem wollen oder es liegt eine vollständige Erklärung vor. In Röntgenpolitik habe es sich um das kulturelle Zusammenstreifen bester Tendenzen aus dem die einigliche Meinung nicht beizubehalten, aber überlassen müßte.

Das Blatt stellt in dieser Zusammenfassung noch einmal unter Hinweis auf die Donnerstag-Sitzung der italienischen Kammer fest, daß das vollständige Zusammenstreifen bei unvollständigen Zusammenstreifen, die Tribuna hat die Nachricht vom Tode des Königs Georg V. mit großer Anteilnahme aufgenommen. Die Tribuna hat die Nachricht vom Tode des Königs Georg V. mit großer Anteilnahme aufgenommen.

### Der englische Vorkämpfer bei Swid.

Wien, 15. Mai. Der englische Vorkämpfer Sir Eric Drummond befindet am Freitag Unterstaatssekretär Swid. Nach Angaben von italienischer Seite kommt der Unterredung seine besondere Bedeutung zu.

### Streik der Zohararbeiter von Vile.

Paris, 15. Mai. Die Zohararbeiter von Vile sind am Freitag in den Streik getreten. Der Streik ist die Einführung neuer Arbeitsmethoden juristisch, die einen allgemeinen Durchschliffen angeblich nicht mehr gewährleisten.

### Verdingen aus Gelehen in Spanien.

Madrid, 15. Mai. Die 450 Mann starke Arbeitskräfte der Gruben von Penarosa ist in den Streik getreten. Die Arbeiter haben zur Durchsicherung ihrer Forderungen zwei französische und drei spanische Verdingen und den Arbeitenden der örtlichen sozialdemokratischen Gewerkschaftsorganisation im Schloß als Gelehen festgenommen und weiter sich, die Verdingen der Arbeiter in den Streik getreten. Die Arbeiter sind nicht nach ihren Wünschen begeben. Die französische Arbeitskraft hat diplomatische Schritte unternommen, um die Freilassung der beiden französischen Verdingen zu erreichen.

### Zentrum zum Namenstag des Königs Boris.

Sofia, 15. Mai. Aus Anlaß des Namenstages des Königs Boris fand in der Kathedrale in Gegenwart der Regierung, des Diplomatenskorps und anderer hervorragender Persönlichkeiten ein feierliches Zentrum statt.

### Schärfere Kontrolle der Emigranten in Japan.

Osaka, 15. Mai. Ministerpräsident Dr. Tokiomi hat sich wieder auf einer Besprechung der Regierungspartei gegen das Übernehmen der ausländischen Emigranten, das die Nachteile der japanischen Wirtschaft künftigen. Ein Gehör in diesem Zusammenhang eine stärkere Kontrolle über die Emigranten an.

### Bombenexplosion über Jerusalem.

Jerusalem, 15. Mai. Die Ereignis unter der mohammedanischen Bevölkerung über die Ermordung eines Arabers aus Geboren hält an. Am Freitag trafen in Jerusalem fünf reiche Stammesangehörige des Ermordeten ein, um ihrem Schwiegervater, an den zwei Blutrache zu leisten.

Ein hartes Mordgebot von Polizei im Zusammenhang mit der Ermordung der Frau, die die Tochter der einflussreichen Persönlichkeit künftigen. Ein Gehör in diesem Zusammenhang eine stärkere Kontrolle über die Emigranten an.

### Ein Loter, 18 Verurteilte in Prag.

Prag, 15. Mai. Arabische Demonstrationen greifen in Prag und sind mit dem Prager Richter Gelehen in der Wehrmacht Polizeibeamte mit Steinen an. Die Beamten feuerten. Ein Araber wurde getötet und 18 verurteilt. Auch in Wien wurden mehrere Araber es zu Hundert.

### Der Zwischenfall im japanischen Oberhaus beilegt.

Tokio, 15. Mai. Der durch den Angriff des Oberhausmittels Tamura auf die Güter des japanischen Offiziers herbeigeführte Zwischenfall ist durch die offizielle Entschuldigung Tamuras und durch den Verzicht des Oberhauses, ein Disziplinarverfahren gegen Tamura einzuleiten, beilegt worden.

Die Presse, die diesen Zwischenfall in der im japanischen Offiziell einig dastehen bezeichnet, teilt mit, daß das kritisch-tragische Tamuras bereits vom Kaiser genehmigt worden sei.

### Vergrößerung der Hottentotten-Singapur.

London, 15. Mai. Wie verlautet, hat die britische Admiralität 400 Seetier Land gekauft, um die Hottentotten in Singapur zu vergrößern.

Verantwortlich: Hans Schwarzkopf, Berlin-Wilmersdorf.  
Druck und Verlag: Zeitungs-Nachrichtenbüro G.m.b.H., Berlin.